

198

rathaus · korrespondenz



Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

gegründet 1861

Montag, 19. April 1982

Blatt 1033

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: (grau) Karl-Czernetz-Hof im 15. Bezirk
Neues Mietrecht: arbeitsintensiv, aber praktikabel

Kommunal: (rosa) Fußgängerzone auf dem St.-Elisabeth-Platz
Luftreinhaltenovelle im Landtag
Wiener Stadtanleihe zu 10 Prozent
Hohe Wiener Auszeichnung für Prof. Dr. Zacherl
Finanzausschuß für Verhandlungen über ortsfremde Patienten

Lokal: (orange) Neue Sonderpädagogische Ambulanz für Kleinkinder
25. April wieder Familiensonntag

Kultur: (gelb) Alte Marienstatue wieder auf Marienbrücke

Nur über FS: 16.4. Zwei kleine Buben aufgegriffen
18.4. Unfall mit Straßenbahn
19.4. Sprengstoff-Explosion: Air France und französische Botschaft
Drehbuchwettbewerb: Preisverleihung im Medienzentrum
Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 17. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Karl-Czernetz-Hof im 15. Bezirk

=++++

4 #Wien, 17.4. (RK-KOMMUNAL) Die 1978 errichtete städtische Wohnhausanlage im 15. Bezirk, Ecke Clementinengasse - Fünfhausgasse wurde am Samstag von Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und der Witwe Margit CZERNETZ in Karl-Czernetz-Hof benannt. #

Anwesend bei der Namensgebung waren außerdem Bundesminister Alfred DALLINGER und die Stadträte Johann HATZL und Ing. Fritz HOFMANN. Nach der Begrüßung der Festgäste durch Bezirksvorsteher Max EDER wies Wohnbaustadtrat Hatzl auf die Bedeutung des kommunalen Wohnbaus hin. Solange es noch immer qualitativ schlechte Wohnungen in Wien gebe, werden weiterhin neue moderne Wohnhausanlagen durch die Stadt Wien errichtet, sagte Hatzl. Gerade der 15. Bezirk sei ein markantes Beispiel dafür, wie Stadterneuerung in großem Umfang durch Neubauten betrieben wird.

Vizebürgermeisterin Fröhlich-Sandner würdigte vor allem die Leistungen von Prof. Karl Czernetz. "Weit über die Grenzen Österreichs bekannt, fanden seine Leistungen, sein Verhalten, seine Lauterkeit und seine Dynamik überall Anerkennung", betonte Fröhlich-Sandner. Nach 1945 aus dem Exil in London zurückgekehrt, stellte er seine Arbeitskraft und seine unerschöpfliche Energie dem Wiederaufbau seiner Heimat und seiner Partei zur Verfügung. Czernetz gehörte seit 1949 bis zu seinem Tod dem Nationalrat an. 1956 wurde er in die parlamentarische Versammlung des Europarats entsendet und 1975 zu ihrem Präsidenten gewählt.

Die Wohnhausanlage, die nun seinen Namen trägt, umfaßt fünf Stiegen mit insgesamt 50 Wohnung, zwei Ordinationen, einem Geschäft, 61 Parkplätzen in einer Tiefgarage sowie einen großen, begrünten Innenhof mit einem Kinderspielplatz. (Schluß) ba/gg

NNNN

.....
Bereits am 18. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neues Mietrecht: arbeitsintensiv, aber praktikabel (1)

Utl.: Hatzl: Erhaltungsbeitrag wird voll für Reparatur verwendet

=++++

1 #Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) "Das neue Mietrecht brachte für die städtische Wohnhäuserverwaltung einen 'Berg von Arbeit', ist aber durchaus anwendbar und praktikabel", stellte Wohnbaustadtrat Johann HATZL anlässlich der Wiener Landeskonzferenz der Mietervereinigung am Samstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest.

Der Erhaltungsbeitrag wird ab 1. Juli bei rund 120.000 Mietern eingehoben. Die städtischen Wohnhausanlagen werden nach Kategorien eingeteilt und auf ihren Bauzustand überprüft. Erst dann wird die Höhe des Erhaltungsbeitrages festgesetzt. Dabei hat sich gezeigt, daß nicht in allen Anlagen die volle, gesetzlich mögliche Höhe des Erhaltungsbeitrages ausgeschöpft werden muß. #

Hatzl wies darauf hin, daß bei der Anwendung des neuen Mietrechtes durch die Stadt Wien soziale Gesichtspunkte im Vordergrund stehen. So werden beispielsweise die Obergrenzen für die Neuvermietungen von älteren städtischen Wohnungen nicht voll ausgeschöpft, sondern in der Höhe des Erhaltungsbeitrages festgesetzt. Das bedeutet, daß der Mietzins in wiedervermieteten Wohnungen nicht höher als der Erhaltungsbeitrag sein wird. Außerdem wird die Stadt Wien auf den im Gesetz vorgesehenen Ertrag von 20 Prozent der Mietzinseinnahmen verzichten und den gesamten Erhaltungsbeitrag der Renovierung des Hauses zuführen. Das Paragraph-18-Verfahren (früher Paragraph 7), das zusätzlich zum Erhaltungsbeitrag eingeleitet werden kann, soll nach Möglichkeit nicht zur Anwendung kommen. Der Wohnbaustadtrat will noch heuer mit zahlreichen Instandsetzungsarbeiten beginnen. (Forts.) ba/gg

.....
Bereits am 18. April 1982 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neues Mietrecht: arbeitsintensiv, aber praktikabel (2)

Utl.: Bereits 300 Mieterversammlungen durchgeführt

=++++

2 Wien, 18.4. (RK-KOMMUNAL) Die Informationskampagne der städtischen Wohnhäuserverwaltung ist seit nunmehr zwei Wochen im Gang. Die Mieter werden in Briefen und Broschüren über den Erhaltungsbeitrag sowie über die Möglichkeit von Mietzinsbeihilfen in Kenntnis gesetzt. Etwa 300 Mieterversammlungen wurden bereits durchgeführt, bei denen rund 15.000 Mieter anwesend waren. (Schluß)
ba/ap

NNNN

Neue Sonderpädagogische Ambulanz für Kleinkinder

=++++

5 Wien, 19.4. (RK-LOKAL) Eine neue "Sonderpädagogische Ambulanz" hat das Jugendamt der Stadt Wien in Wien 16, Rosenackerstraße 5, eingerichtet. Diese Diagnose- und Therapieeinrichtung ist für entwicklungsgestörte und behinderte Kinder im Kindergartenalter gedacht. Die neue Ambulanz ist in einem Kindertagesheim der Stadt Wien untergebracht. (Schluß) emw/gg

NNNN

Fußgängerzone auf dem St. Elisabeth-Platz

=++++

7 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Im 4. Bezirk entsteht eine neue Fußgängerzone: Auf dem St. Elisabeth-Platz wird vor der Schule ein verkehrsfreier Bereich geschaffen. Ausgenommen von diesem Fahrverbot sind lediglich Straßendienst- und Müllsammelfahrzeuge.#

Wie Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN mitteilte, werden die notwendigen Verkehrszeichen am kommenden Mittwoch, dem 21. April, aufgestellt. Anfang Mai sollen zur Abgrenzung der Fußgängerzone außerdem auch Poller aufgestellt werden.

Gleichzeitig mit der Fußgängerzone werden auch zwei neue Einbahnen festgelegt. Die Karolinengasse wird Einbahn vom Sankt Elisabeth-Platz bis und in Richtung zur Favoritenstraße, die Viktorgasse wird Einbahn von der Belvederegasse bis und in Richtung zur Karolinengasse. Ziel dieser Maßnahmen, die zunächst für eine sechsmonatige Probezeit gelten, ist eine Verkehrsberuhigung in diesem Gebiet, die Unterbindung unerwünschten Durchzugsverkehrs sowie die Erhöhung der Verkehrssicherheit. (Schluß) ger/bs

NNNN

Alte Marienstatue wieder auf Marienbrücke

=++++

8 #Wien, 19.4. (RK-KULTUR) Die Marienstatue, die sich auf der alten Marienbrücke über dem Donaukanal befand, wird in ihren Originalzustand versetzt und auf ihrem ursprünglichen Platz wieder aufgestellt. Das beschloß der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Bürgerdienst in seiner Sitzung am Freitag. Weiters wird auf der Salztorbrücke eine gußeiserne Greif-Figur wiedererrichtet, in Wiens Fußgängerzonen sollen zwei Trinkbrunnen nach dem Modell der alten Anlage im Prater aufgestellt werden. Für die drei Vorhaben ist ein Betrag von 1,364.000 S vorgesehen.#

Das Mariendenkmal, das auf dem Scheitel der alten Marienbrücke stand, wurde im Krieg schwer beschädigt, die Reste wurden nach 1945 am Kai aufgestellt. Da es sich hier um ein Hauptwerk der Wiener Jugendstilbildhauerei handelt, wird das Denkmal nun in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt und an seinem ursprünglichen Standort, auf dem Scheitel der neuen Marienbrücke, aufgestellt.

Die Greif-Figur, die auf der Salztorbrücke aufgestellt wird, stammt von der ebenfalls im Krieg zerstörten alten Salztorbrücke und soll nach ihrer Instandsetzung und Aufstellung einen Akzent im lokalen Stadtbild setzen.

Die beiden neuen Trinkbrunnen werden als Kopien der Anlage im Prater aus dem vorigen Jahrhundert gefertigt, die im Vorjahr restauriert wurde und wegen ihrer harmonischen Gestaltung als Modell für derartige Anlagen in Fußgängerbereichen gewählt wurde. (Schluß)
gab/gg

NNNN

Luftreinhaltenovelle im Landtag

Utl.: Am Freitag Landtag und Gemeinderat

=++++

9 Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) In der Sitzung des Wiener Landtages am kommenden Freitag, den 23. April, wird Amtsführender Stadtrat Franz NEKULA die Luftreinhaltenovelle 1982 zur Beschlußfassung vorlegen. Durch diese Gesetzesnovelle, mit der das Feuerpolizeigesetz aus dem Jahr 1957 geändert und ergänzt wird, sollen die Bemühungen um eine Verbesserung der Luft und um mehr Sicherheit auf den neuesten Stand gebracht werden. Das Gesetz soll am 1. Jänner 1983 in Kraft treten. Es gibt die Handhabe, bei der Überschreitung von Höchstwerten bei Schadstoffen in der Luft gewisse Heizungen zu untersagen. Verschärft werden die Vorschriften für die Kontrolle von Feuerungsanlagen und die Bestimmungen für die Lagerung und den Transport von feurgefährlichem Material. In Zukunft wird auch das Abbrennen von Feldern in Wien verboten sein. Das Gesetz bildet schließlich die Grundlage für einen Alarmplan bei gefährlicher Luftverschmutzung.

Die Landtagssitzung, die um 9 Uhr beginnt, wird mit einer Fragestunde eingeleitet. Anschließend an den Landtag tritt der Wiener Gemeinderat zusammen. Auch diese Sitzung beginnt mit einer Fragestunde. (Schluß) pr/bs

NNNN

Hohe Wiener Auszeichnung für Professor Dr. Zacherl

=++++

10 Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) In Würdigung seiner Tätigkeit, die weit über den rein wissenschaftlichen Rahmen hinausging, überreichte Stadtrat Josef VELETA dem bekannten Universitätsprofessor Dr. Michael ZACHERL die ihm vom Wiener Gemeinderat verliehene Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Professor Dr. Zacherl, am 1. September 1905 in Wien geboren, hatte an der Wiener Universität Chemie und in Graz Medizin studiert, 1938 habilitierte er sich für das Fach Angewandte Medizinische Chemie. Zum außerordentlichen Professor für Medizinische Chemie an der Tierärztlichen Hochschule ernannt, wurde Professor Dr. Zacherl von 1965 bis 1967 Rektor dieses Instituts und anschließend Prorektor. Sein besonderes Interesse galt der Mikrochemie und der Toxikologie, 1964 hatte er das erste Aminosäurelaboratorium Österreichs ins Leben gerufen. (Schluß) we/gg

NNNN

Wiener Stadtanleihe zu 10 Prozent (1)

=++++

12 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Stadtanleihe wird vom 21. bis 23. April mit einem Nominale von 900 Millionen S und einer Verzinsung von 10 Prozent begeben. Die Anleihe zerfällt in zwei Tranchen: einem Langläufer zu 10 Jahren, davon die ersten fünf Jahre tilgungsfrei, mit einem Ausgabekurs von 99 Prozent und einer Rendite von 10,19 Prozent. Weiters wird ein Kurzläufer zu 6 Jahren, drei Jahre tilgungsfrei, mit einem Ausgabekurs von 99,60 Prozent und einer Rendite von 10,10 Prozent angeboten.

Wie Finanzstadtrat Hans MAYR und Länderbank-Generaldirektor Dr. Franz VRANITZKY Montag in einem Pressegespräch betonte, wurde mit der 10-Prozent-Anleihe der Stadt Wien ein mutiges Signal in Richtung Entspannung des Zinsniveaus gesetzt. #

Die Stadt Wien hat bereits im Vorjahr, so Mayr, versucht, auf dem Höhepunkt der Zinsenentwicklung vorsichtig vorzugehen und für die im Herbst fällige Anleihe eine Ersatzfinanzierung vorgenommen. Um die 10-Prozent-Anleihe plazieren zu können, wurde das Nominale der Anleihe von ursprünglich vorgesehenen 1,7 Milliarden auf 900 Millionen reduziert.

Mit dem Erlös der Wiener Stadtanleihe werden Investitionen der Wiener E-Werke und der Wiener Gaswerke finanziert. Allein die E-Werke werden heuer für die Erneuerung ihrer Leitungs- und Ortsnetze 970 Millionen Schilling ausgeben, für Investitionen bei den Umspann- und Unterwerken sind 444 Millionen vorgesehen. Die Gaswerke werden heuer für die Sanierung des bestehenden Gasrohrnetzes 534 Millionen aufwenden. Diese Investitionen werden zum Teil durch die Wiener Stadtanleihe finanziert. (Forts.) sei/gg

NNNN

Wiener Stadtanleihe zu 10 Prozent (2)

=++++

13 Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Der Schuldenstand der Stadt Wien betrug Ende 1981 35,9 Milliarden Schilling, betonte Finanzstadtrat MAYR Montag in der Wiener Börse. Davon entfallen auf die Wiener Stadtwerke 16,4 Milliarden, auf die Hoheitsverwaltung 11,2 Milliarden und auf Wohnbau- und Wasserwirtschaftsfonds 8,3 Milliarden. In den nächsten Jahren wird es notwendig sein, die im Finanz- und Investitionsplan 1982 - 1986 ausgewiesenen Abgänge in der Größenordnung von jährlich 8 Milliarden deutlich zu reduzieren. Gelänge es, diese Abgänge nur mit Eigenmitteln zu finanzieren, würde der Schuldenstand der Stadt Wien bis 1986 auf 42,4 Milliarden steigen. Bei einer Fremdmittelaufnahme von jährlich drei Milliarden, würde Ende 1986 der voraussichtliche Schuldenstand 55,9 Milliarden betragen. Daß eine Reduzierung der jährlichen Abgänge möglich ist, zeigt das Jahr 1982: Im Finanzplan war für dieses Jahr noch ein Abgang von 8,4 Milliarden ausgewiesen. Im Zuge der Budgetverhandlungen konnte dieser Abgang auf 4,6 Milliarden reduziert und somit der Abgang des heurigen Jahres in der Größenordnung von 1981 gehalten werden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Finanzausschuß für Verhandlungen über ortsfremde Patienten

=++++

14 #Wien, 19.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik sprach sich Montag einstimmig dafür aus, daß Verhandlungen mit dem Bund über die finanzielle Abgeltung der Kosten von ortsfremden Patienten in den Spitälern aufgenommen werden. Und zwar sollte eine Lösung gefunden werden, daß jenes Bundesland, aus dem der Patient kommt, die Differenz zwischen dem Pflegegebührensatz der Krankenkassen, dem Zuschuß aus dem Krankenanstaltenzusammenarbeitsfonds und den tatsächlichen Kosten bezahlt.

Wie Finanzstadtrat Hans MAYR auf Anfrage mitteilte, sind die Verhandlungen mit der Wiener Gebietskrankenkasse über deren Zahlungsrückstände noch zu keinem Ergebnis gekommen. Mayr kündigte eine Gesetzesänderung des Krankenanstaltengesetzes im Wiener Landtag an, wonach eine Verzinsung bestehender Schulden gesetzlich vorgeschrieben werden sollte. Weiter sollte bei einer solchen gesetzlichen Änderung der Begriff des "Abgangs" in den Spitälern schärfer definiert werden. # (Schluß) sei/gg

NNNN

25. April wieder Familiensonntag

=++++

15 Wien, 19.4. (RK-LOKAL) Am kommenden Sonntag, dem 25. April, veranstaltet das Landesjugendreferat wieder einen "Familiensonntag".

Auf dem Programm stehen: ein Besuch der offenen Keramikwerkstätte Berggasse 17 (10-18 Uhr), ein Kulturnachmittag in der Galerie Modena Art (17 Uhr), ein Besuch im Napoleon-Museum in Aspern (9.30 bis 12 Uhr), das Familienquizspiel "Quartett" (15.30 Uhr in der VHS Margareten), ein Familientreff an der Unteren Alten Donau mit einem "Alpinen Flohmarkt" (13 bis 17 Uhr), ein Bisamberg-Wandertag, ein Frühlingsfest im Jugendzentrum Mautnervilla, zu dem ganz besonders auch die Wiener Pflegefamilien eingeladen sind, Vorführungen von Urania-Sternwarte (11 Uhr) und Planetarium (15 Uhr), Schwimmen und Tauchen im Amalienbad (14 bis 17 Uhr), eine Rätselrallye in den Steinhofgründen, ein Kinderbuch-Flohmarkt mit Tauschmöglichkeiten im Europahaus des Kindes (15 bis 17 Uhr) sowie ein Filmnachmittag für Kleinkinder im Planetarium (16 Uhr). (Schluß)

emw/bs

NNNN



gegründet 1861

termine

Montag, 19. April 1982

Blatt 54

Wien, 19.4. (RK) In der kommenden Woche finden folgende Wiener Bezirksvertretungssitzungen statt:

Donnerstag, 22. April:

15.00 Uhr, 19, Döbling, Gatterburggasse 14, Halbstock, Zimmer 102
Sitzungssaal

15.00 Uhr, 22, Donaustadt, Schrödingerplatz 1, 1. Stock, Zimmer 104
